

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische  
Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften am 20.01.2015**

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 16:32 Uhr bis 18:00 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

**Anwesend sind:**

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Dr. Bodo Meerheim         | Ausschussvorsitzender  |
| André Cierpinski          | DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)  |
| Andreas Scholtyssek       | CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  |
| Dr. Ulrike Wünsch         | CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  |
| Ute Haupt                 | DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale),<br>Vertreterin für Frau Plath, ab 18:00 Uhr     |
| Anja Krimmling-Schoeffler | DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale),<br>Vertreterin für Herrn Knöchel, bis 18:00 Uhr |
| Katharina Hintz           | SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)   |
| Johannes Krause           | SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)   |
| Tom Wolter                | Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM   |
| Wolfgang Aldag            | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN   |

**Verwaltung:**

|                      |                                   |
|----------------------|-----------------------------------|
| Egbert Geier         | Bürgermeister                     |
| Dr. Judith Marquardt | Beigeordnete für Kultur und Sport |
| Bernd Bielecke       | Abteilungsleiter Hochbau          |
| Jutta Grimmer        | Abteilungsleiterin Sanierungen    |
| Martina Beßler       | Controllerin GB I                 |
| Yvonne Merker        | Protokollführerin                 |

**Gäste:**

|               |  |
|---------------|--|
| Gisela Wagner | Stadträtin   |
| Dieter Götte  | Geschäftsführer Entwicklungs- und<br>Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH |

**Entschuldigt fehlen:**

|               |   |
|---------------|---|
| Andreas Hajek | CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)     |
| Swen Knöchel  | DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale) |
| Manuela Plath | DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale) |

**zu Einwohnerfragestunde**

---

**Herr Dr. Meerheim** eröffnete die Einwohnerfragestunde.

**zu Einwohnerfrage zur Einrichtung einer Datensperre**

---

**Ein Mensch** (so wollte der Einwohner genannt werden) erläuterte, dass ihm ein Schreiben vom ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler, im Auftrag unterschrieben von seinem ersten Sekretär, vorliege. Der Bundespräsident nehme sein Schreiben vom 16.07.2009 zur Kenntnis. Er habe ihn gebeten, ihm zu antworten. Artikel 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland lege fest, dass die im Grundgesetz verankerten Grundrechte ohne Ausnahme für alle Menschen gelten. **Der Mensch** stellte die Frage, warum permanent gegen das Grundgesetz verstoßen werde mit Hinweis auf die Einrichtung einer Datensperre. **Herr Dr. Meerheim** bat den Fragesteller, sich mit seiner Frage an die betreffende Stelle zu wenden

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften wurde eröffnet und geleitet vom **Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Dr. Meerheim**.

**Herr Dr. Meerheim** stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Dr. Meerheim** teilte mit, dass die Verwaltung gebeten hat, die Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung im Haushaltsjahr 2015 für die Bühnentechnik der Georg-Friedrich-Händel-Halle als Dringlichkeit auf die Tagesordnung zu nehmen ist.

**Frau Dr. Marquardt** begründete die Dringlichkeit damit, dass die Technik seit Juni 2014 nicht mehr funktionsfähig sei. Seitdem wurde geprüft, welcher Ersatz genau erforderlich sei. Momentan erfolge die Bedienung manuell durch eine Spezialfirma aus Dresden, dies verursache monatlich Kosten in Höhe von 7.000 EUR. Im Hinblick auf ein Vergabeverfahren werde die Lieferfrist ca. drei Monate betragen.

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis zur geänderten Tagesordnung: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

3. Genehmigung der Niederschrift

- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 21.10.2014
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 11.11.2014
- 3.3. Genehmigung der Niederschrift vom 13.11.2014
- 3.4. Genehmigung der Niederschrift vom 18.11.2014
- 3.5. Genehmigung der Niederschrift vom 25.11.2014
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
  - 5.1. Wirtschaftsplan 2015 der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG  
Vorlage: VI/2014/00465
  - 5.2. Wirtschaftsplan 2015 der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH  
Vorlage: VI/2014/00464
  - 5.3. Änderung des Gesellschaftsvertrages der Zoologischer Garten Halle GmbH  
Vorlage: VI/2014/00159
  - 5.4. Berufsförderungswerk Halle (Saale) gGmbH - Änderung des Gesellschaftsvertrages  
Vorlage: VI/2014/00487
  - 5.5. Fünfte Änderung des Zweiten Grundsatz- und Baubeschlusses zur Brandschutzgrundsicherung an Schulen (V/2012/10587)  
Vorlage: VI/2014/00286
  - 5.6. Neufassung der Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis (Verwaltungskostensatzung)  
Vorlage: VI/2014/00295
  - 5.7. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung im Haushaltsjahr 2015 für die Bühnentechnik der Georg-Friedrich-Händel-Halle  
Vorlage: VI/2015/00548 -neu-
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 6.1. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Erstellung einer Analyse über die Leistungsfähigkeit der Saalesparkasse  
Vorlage: V/2014/12753
  - 6.2. Antrag der Stadträtin Frau Wagner zur Ablehnung von Vollstreckungsmaßnahmen  
Vorlage: VI/2014/00404
7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Mitteilungen

9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 21.10.2014**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 21.10.2014.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

#### **zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 11.11.2014**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 11.11.2014.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

#### **zu 3.3 Genehmigung der Niederschrift vom 13.11.2014**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 13.11.2014.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

#### **zu 3.4 Genehmigung der Niederschrift vom 18.11.2014**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 18.11.2014.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

#### **zu 3.5 Genehmigung der Niederschrift vom 25.11.2014**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 25.11.2014.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

#### zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

---

Es lagen keine in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vor.

#### zu 5 Beschlussvorlagen

---

##### zu 5.1 Wirtschaftsplan 2015 der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG Vorlage: VI/2014/00465

---

**Herr Wolter** bat darum, die Tagesordnungspunkte 5.1 und 5.2 zusammen zu beraten. Er merkte an, dass die Kostenregelung für die Stadt in Form eines Finanzplanes in der Vorlage nicht zu finden sei.

**Herr Götte** erläuterte, dass ein Vertrag zwischen der Stadt und dem Land existiere. In diesem Vertrag könne man den Finanzplan nachlesen, dieser sei auch in der Vorlage zur Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) zu finden.

Weiter merkte **Herr Wolter** an, dass in dem Vertrag mit dem Land darauf abgehoben werde, dass wir 75 % der über vier Millionen Euro zu erzielenden Erlöse an das Land abführen. **Herr Götte** antwortete, dass dies gelte, bis ein Betrag von 13,8 Millionen erreicht sei.

**Herr Wolter** fragte weiterhin, ob die Erschließung vom Starpark abgeschlossen sei. Die Investitionen seien bereits abgeschlossen, antwortete **Herr Götte**.

**Herr Wolter** wies darauf hin, dass die Stellen bereits ausgeschrieben wurden und richtete sich an Herrn Geier. Aus der Selbstverpflichtung heraus sei der Stadtrat rein rechtlich nicht zuständig. Er fragte, ob es eine Befristung bei den Stellen gebe. **Herr Geier** antwortete, dass die Stellen über die EVG laufen. **Herr Götte** meinte, dass es eine Ausschreibung gab und das Auswahlverfahren abgeschlossen sei. Allerdings müsse erst der Wirtschaftsplan bestätigt werden. **Herr Wolter** erklärte, dass die Effektivität des Beschlusses fraglich sei, da kein Konzept vorliege und er fragte, wie das in die Personaldiskussion der Verwaltung passe. Er sei überrascht, dass dies so nebenbei akzeptiert werde. **Herr Geier** entgegnete, dass der Stadtrat den Stellenplan für einen bestimmten Personalpool im Wirtschaftsbereich vorgebe, dafür gebe es das Wirtschaftskonzept. Es stehe die Frage im Raum, parallel ein Konzept zu entwickeln, wenn die EVG Ansiedlungen antreiben soll.

**Herr Krause** befürwortete die Aussagen von Herrn Wolter. Aus diesem Grund habe er auch nicht dem Haushalt zugestimmt. Die Arbeitsfähigkeit der EVG halte er für wichtig und aus dieser Konsequenz heraus müsse man dem Personal zustimmen. Ein Konzept sei weiterhin zwingend nötig, selbst bei Zustimmung der Vorlage bleibe die Frage der Stellenbesetzung offen.

Die Vereinbarung zum Standortmarketing müsse noch getroffen werden, erklärte **Herr Götte**.

**Herr Wolter** machte noch einmal deutlich, dass die Unterlagen inhaltlich schlecht nachvollziehbar seien, eine Schwerpunktsetzung sei nicht erkennbar. Er fragte noch einmal nach, ob die Stellen befristet sind. **Herr Götte** verneinte dies.

**Herr Scholtyssek** fragte, ob die Ausgleichsflächen schon hergestellt seien. Bis auf einen kleinen Teil seien momentan ca. 85 % umgesetzt, teilte **Herr Götte** mit.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:**                  mehrheitlich zugestimmt  
8 Ja Stimmen  
1 Nein Stimme

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften der Stadt Halle (Saale) genehmigt, gemäß § 6 Abs. 4 Nr. 6 der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale), folgende Beschlussfassung des Oberbürgermeisters als gesetzlicher Vertreter der Gesellschafterin der Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG vom 27.11.2014:

1. Der von der Geschäftsführung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH am 27.11.2014 vorgelegte Wirtschaftsplan 2015 der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG mit einem geplanten Jahresverlust in Höhe von -841 TEUR wird festgestellt.
2. Die von der Geschäftsführung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH am 27.11.2014 vorgelegte Mittelfristplanung 2015 - 2019 der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG wird zur Kenntnis genommen.

**zu 5.2      **Wirtschaftsplan 2015 der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH****  
**Vorlage: VI/2014/00464**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:**                  mehrheitlich zugestimmt  
8 Ja Stimmen  
1 Nein Stimme

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften der Stadt Halle (Saale) genehmigt, gemäß § 6 Abs. 4 Nr. 6 der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale), folgende Beschlussfassung des Oberbürgermeisters als gesetzlicher Vertreter der Gesellschafterin der Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH vom 27.11.2014:

1. Der von der Geschäftsführung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH am 27.11.2014 vorgelegte Wirtschaftsplan 2015 mit einem geplanten Jahresgewinn in Höhe von 3 TEUR wird festgestellt.
2. Die von der Geschäftsführung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH am 27.11.2014 vorgelegte Mittelfristplanung 2015 - 2019 wird zur Kenntnis genommen.

**zu 5.3 Änderung des Gesellschaftsvertrages der Zoologischer Garten Halle GmbH  
Vorlage: VI/2014/00159**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) weist den gesetzlichen Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) an, in der Gesellschafterversammlung der Zoologischer Garten Halle GmbH die folgenden Änderungen des Gesellschaftsvertrages zu beschließen:
  - a.) In § 2 Abs. 5 wird folgender Satz 5 eingefügt:

„Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.“
  - b.) § 18 wird wie folgt neu gefasst:

„Bei Auflösung oder Aufhebung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an die Stadt Halle (Saale) in ihrer Eigenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.“
2. Der gesetzliche Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird ermächtigt, alle zur beschlussgemäßen Umsetzung notwendigen Erklärungen abzugeben einzuleiten.

**zu 5.4 Berufsförderungswerk Halle (Saale) gGmbH - Änderung des Gesellschaftsvertrages  
Vorlage: VI/2014/00487**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) genehmigt folgende Beschlussfassung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschafterin der Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der der Berufsförderungswerk Halle (Saale) gGmbH vom 04.12.2014:

Die Gesellschafterversammlung beschließt die Änderung des § 8 (2) des Gesellschaftsvertrages mit folgendem Wortlaut:

„Der Verwaltungsrat wird durch die Gesellschafterversammlung bestellt und besteht



aus insgesamt sieben Personen. Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in den Verwaltungsrat. Die folgenden Behörden und Institutionen schlagen der Gesellschafterversammlung je einen Vertreter zur Bestellung in den Verwaltungsrat vor:

- Landesverband Nordwestdeutschland der gewerblichen Berufsgenossenschaft Hannover,
- Hauptfürsorgestelle des Landes Sachsen Anhalt, Halle,
- Industrie und Handelskammer Halle Dessau, Halle.“

**zu 5.5 Fünfte Änderung des Zweiten Grundsatz- und Baubeschlusses zur Brandschutzgrundsicherung an Schulen (V/2012/10587)  
Vorlage: VI/2014/00286**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**geänderter Beschlussvorschlag (Änderungen im Text):**

Der Stadtrat beschließt für das **Christian-Wolff- Gymnasium** die Brandschutzgrundsicherung, Komplettierung der IT-Vernetzung und technische Anschlüsse für Lehr- und Unterrichtsmittel für das gesamte Schulhaus.

**zu 5.6 Neufassung der Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis (Verwaltungskostensatzung)  
Vorlage: VI/2014/00295**

---

**Herr Geier** erläuterte, dass es in den Punkten 6 und 11 Änderungen auf Grund von einer Dopplung der Fristenverlängerung gebe. Die zweite Änderung betreffe den Punkt 15, hier werden andere Jahre als das laufende Haushaltsjahr über Tarifstelle 12 erfasst. Im Punkt 26 wurden missverständliche Auslegungen ausgeräumt.

**Herr Aldag** erkundigte sich nach dem mobilen Bürgerservice. **Herr Geier** erläuterte, dass der Bürgerservice im Laufe des Jahres 2015 seine Leistungen bei Notwendigkeit erweitern werde. Eine vollumfängliche Bearbeitung sei allerdings nicht möglich.

Weiterhin fragte **Herr Aldag**, warum in Halle für einige Veröffentlichungen Gebühren anfallen, in anderen Gemeinden ist dies nicht der Fall. **Herr Geier** antwortete, dass viele Veröffentlichungen kostenfrei seien. Für ausgewählte Publikationen und für den kommerziellen Zweck, werden Gebühren erhoben.

**Herr Cierpinski** fragte nach einem Beispiel für die Kostenermittlungen bei einer Von-Bis-Spanne. **Herr Geier** sagte zu, einen Beispielfall vorzulegen.

**Herr Dr. Meerheim** erkundigte sich, warum das Stadtarchiv andere Gebühren veranschlage. **Herr Geier** antwortete, dass das Archiv eine eigene Satzung habe.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis (Verwaltungskostensatzung).

**zu 5.7 Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung im Haushaltsjahr 2015 für die Bühnentechnik der Georg-Friedrich-Händel-Halle  
Vorlage: VI/2015/00548**

---

**Herr Scholtyssek** merkte an, dass das Problem schon länger bekannt sei und fragte, warum man erst jetzt nachrüste. **Frau Dr. Marquardt** begründete dies mit einer eindringlichen Prüfung. **Herr Bielecke** führte aus, dass es sich schwierig gestaltet habe, da die wichtigen Arbeiten nur von spezialisierten Betrieben ausgeführt werden dürfen. Die Ausschreibungen dazu seien bereits vorbereitet. Einige notwendige Teile seien nach 10 Jahren Nutzungsdauer nicht mehr beschaffbar.

**Herr Dr. Meerheim** erkundigte sich, was genau angeschafft werden müsse. **Herr Bielecke** antwortete, dass es sich um die Steuerungstechnik handele. Nur teilweise müsse man in die Technik eingreifen. Für die manuelle Steuerung entstehen monatlich Kosten in Höhe von 7.000 EUR. Weiterhin fragte **Herr Dr. Meerheim**, ob die Anlage durch nicht umfassende Wartungen verschlissen sei. Es liege an dem Alter der Anlage, entgegnete **Herr Bielecke**. Es gebe Wartungsverträge und die Nutzungsdauer für solche Technik liege zwischen 10 und 12 Jahren. Man müsse große Bauteile austauschen und die Anlage wurde regelmäßig gewartet.

**Herr Dr. Meerheim** bat um Einsichtnahme in das Gutachten sowie die Kostenberechnung. **Herr Bielecke** meinte, dass man die Protokolle beim Betreiber einsehen könne.

Weiterhin fragte **Herr Dr. Meerheim**, wie sich die Kosten im Haushalt 2015 abbilden oder ob später zusätzliche Mittel eingestellt werden müssen. **Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass die Mittel aus dem Haushalt vom Kulturbereich abgedeckt werden müssen.

**Herr Krause** fragte nach, warum solch ein Posten nicht in den Haushaltsberatungen diskutiert wurde und ob im nächsten Jahr mit einer ähnlichen Situation zu rechnen sei. Im letzten Jahr war nicht vorhersehbar, dass die Steuerungstechnik ausfällt, antwortete **Frau Dr. Marquardt**. Des Weiteren war noch unklar, ob eine Reparatur ausreicht oder eine Investition getätigt werden müsse. Aus diesen Gründen wurde es nicht in den Beratungen zum Haushalt diskutiert. **Herr Bielecke** erläuterte, dass es sich um die Steuerungstechnik für die Bühnenmaschinerie handele. Grobes Fehlverhalten bei den Wartungen kann man nicht feststellen.

**Herr Wolter** fragte, ob eine mobile Variante oder sogar Alternativen zur Investition geprüft wurden. **Herr Bielecke** bejahte dies, allerdings gab es die Aussage, dass die Nutzungsfähigkeit der Halle eingeschränkt wäre und somit eine Verschlechterung darstelle.

**Herr Geier** erläuterte zur Ausgleichspauschale des FAG (Finanzausgleichsgesetz), dass man eigentlich mit 11,4 Millionen Euro gerechnet habe. Laut Bescheid erhalte die Stadt aber 11,7 Millionen Euro.

**Herr Aldag** erkundigte sich nach der Wahrscheinlichkeit, dass die Mittel nicht ausreichen. **Herr Bielecke** antwortete, dass mit den Kosten laut Planung gerechnet werde.

**Herr Wolter** fragte, ob es vom aktuellen Betreiber eine Regressforderung gebe. **Frau Dr. Marquardt** verneinte dies. Aus diesem Grund trage die Stadtverwaltung jeden Monat die Kosten für die manuelle Bedienung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt  
6 Ja Stimmen  
3 Enthaltungen

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt die überplanmäßige Auszahlung im Haushaltsjahr 2015 für die Bühnentechnik der Georg-Friedrich-Händel-Halle in Höhe von **266.000 €** aus dem PSP-Element 8.28106001.700/ Sachkonto 78530000.

Die Deckung erfolgt aus dem PSP-Element 8.61101001.760 Allgemeine Finanzwirtschaft/ Sachkonto 68111100 Zuweisung nach dem Finanzausgleichsgesetz in Höhe von **266.000 €**.

**zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 6.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Erstellung einer Analyse über die Leistungsfähigkeit der Saalesparkasse  
Vorlage: V/2014/12753**

---

**Herr Wolter** bat um Abstimmung des Antrages, da es in den vergangenen Sitzungen umfangreiche Diskussionen gab.

**Herr Geier** meinte, dass die Frage im Raum stehe, ob der Stadtrat solch eine Analyse beauftragen könne. Anfang Januar wurde der Ostdeutsche Sparkassenverband angeschrieben, mit der Bitte um Stellungnahme bis zum Stadtrat am 28. Januar 2015.

**Herr Cierpinski** bat um Prüfung, ob es vergleichbare Materialien bzw. Untersuchungen dazu bereits bei der BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) gebe.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, dass die BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) (BMA) mit einer Analyse über die Leistungsfähigkeit der Saalesparkasse betraut wird. Die Ergebnisse der Analyse sind dem Stadtrat in seiner Sitzung im September 2014 vorzulegen.

**zu 6.2 Antrag der Stadträtin Frau Wagner zur Ablehnung von Vollstreckungsmaßnahmen  
Vorlage: VI/2014/00404**

---

**Frau Wagner** fragte, ob es bei den Vollstreckungsmaßnahmen seitens des Beitragsservice gültige Unterschriften und richterliche Urteile gebe. Jetzt gebe es noch keine finanziellen Auswirkungen für die Stadt, später aber vielleicht schon. **Herr Geier** antwortete, dass es in Sachsen-Anhalt im Verwaltungsvollstreckungsgesetz ausdrücklich durch den Landesgesetzgeber eine Erweiterung gab, die die Vollstreckung von Rundfunkgebühren an die jeweiligen Gemeinden delegiert. Für die Stadt Halle sei die Vollstreckungsbehörde die Stadtkasse. Die weitere Frage sei, ob die Angaben stimmen. Die ersuchende Behörde habe zu bescheinigen, dass die Angaben stimmen. Das heißt also, der Beitragsservice hat der Stadt zu bestätigen, dass diese Angaben, die für die weitere Vollstreckung übermittelt wurden, in Ordnung seien. Im Einzelfall könne es immer sein, dass Angaben nicht stimmen. Die Bürger müssen dem Beitragsservice rückkoppeln. Die Angaben sind dementsprechend durch den Service zu korrigieren. Der Fehler liege nicht in der Stadtkasse.

Weiter führte **Herr Geier** aus, in Bezug auf einen aktuellen Fall, dass es einen Vorschlag der Verwaltung gebe. Hierbei solle das laufende Vollstreckungsverfahren ruhen. In der Ruhephase solle ein Antrag formuliert werden. Die Verwaltung habe beim Beitragsservice nachgefragt, bisher sei noch kein Befreiungsantrag gestellt worden. Es sei sinnvoll, solche Angelegenheiten parallel an unsere Vollstreckungsbehörde zu schicken, damit doppelte Sicherheit herrscht.

Es wurde sich darüber geeinigt, den Antrag zu vertagen. **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung auf Vertagung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, Vollstreckungsmaßnahmen im Auftrag des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservices abzulehnen und an diesen zurückzugeben, wenn die Voraussetzungen für Vollstreckungsmaßnahmen zum Einzug rückständiger Rundfunkgebühren fehlen.

**zu 7 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 8        Mitteilungen**

---

Es gab keine Mitteilungen.

**zu 9        Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

**zu 9.1     mündliche Anfrage Herr Aldag Fluthilfeanträge Eissporthalle**

---

**Herr Aldag** informierte, dass er der Presse entnehmen konnte, dass alle Fluthilfeanträge gestellt seien. Er fragte, ob dies auch für die Eissporthalle gelte und ob es eine Einigung mit dem alten Betreiber gebe.

**Frau Hintz** merkte an, dass das Thema im Hauptausschuss besprochen werden sollte.

**zu 10     Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen und **Herr Dr. Meerheim** beendete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Für die Richtigkeit:

---

Egbert Geier  
Bürgermeister

---

Dr. Bodo Meerheim  
Ausschussvorsitzender

---

Yvonne Merker  
Protokollführerin